

**Doris Kölbl**

# **Zwischen Schule, Disko und Babywindeln Wenn Mädchen zu Müttern werden**



**Eine sozialpädagogische Betrachtung**

**Tectum**

Doris Kölbl

Zwischen Schule, Disko und Babywindeln – Wenn Mädchen zu Müttern werden. Eine sozialpädagogische Betrachtung  
Umschlagabbildung © glachica : [www.photocase.com](http://www.photocase.com)  
© Tectum Verlag Marburg, 2007

ISBN 978-3-8288-5395-9

(Dieser Titel ist als gedrucktes Buch unter der  
ISBN 978-3-8288-9308-5 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

wheresoever  
you go,  
go with all  
your **heart**.

CONFUCIUS



## Danksagung

Am Ende eines Arbeitsprozesses, eines Lernprozesses, in dem sich Phasen der Mutlosigkeit und Erschöpfung mit Freude über und Stolz auf die eigene Arbeit abwechseln, möchte ich mich bei den Menschen bedanken, ohne deren Unterstützung und Beistand sich diese Diplomarbeit nur schwieriger hätte realisieren lassen können.

An erster Stelle möchte ich Frau Viola Malanowsky danken, die als meine Anleiterin im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst ein wesentlicher Motor für die vorliegende Arbeit gewesen ist und die mir in ihrer Tätigkeit als Diplom-Sozialpädagogin in vielerlei Hinsicht Vorbild war.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Bodo Hildebrand für die durchweg engagierte Betreuung meiner Diplomarbeit und die fachliche und menschliche Begleitung durch mein Studium an der Evangelischen Fachhochschule Berlin. Ihm verdanke ich wichtige Impulse, die meinen Weg geprägt haben.

Ebenso gilt mein Dank Frau Dr. Talibe Süzen, die mich mit wichtigen Anregungen hinsichtlich der Gestaltung der Interviews und der anschließenden Auswertung unterstützt hat, was wesentlich dazu beigetragen hat, mich gerade zu Beginn der Arbeit im Dickicht der empirischen Forschung zurechtzufinden.

Herrn Franz Heinzel danke ich von ganzem Herzen für die vielen Stunden, die er in Layout, Gestaltung und Design der vorliegenden Arbeit gesteckt hat und Herrn Harald Schmidt für seine großzügige Unterstützung während der Endphase der Arbeit.

Des Weiteren danke ich all den mutigen jungen Frauen, die sich auf das Wagnis des Interviews eingelassen haben und mir durch ihre Offenheit und ihren Mut einen wichtigen und sehr persönlichen Einblick in ihr Leben ermöglicht haben. Ihnen ist diese Diplomarbeit gewidmet.

Doris Kölbl

Berlin, im Juli 2006



# Inhaltsverzeichnis

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>13</b>
<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>15</b>
<b>2 DAS JUGENDALTER</b>	<b>20</b>
2.1 Einleitende Überlegungen	20
<b>2.2 Körperliche Veränderungen und psychosexuelle Entwicklung im Jugendalter</b>	<b>22</b>
2.2.1 Körperliche Veränderungen	22
2.2.2 Hormonelle Veränderungen	23
2.2.3 Fokus: Bedeutung der Veränderungen für heranwachsende Mädchen	25
2.2.4 Säkulare Akzeleration	26
<b>2.3 Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Robert J. Havighurst</b>	<b>27</b>
<b>2.4 Identität als zentrale Thematik des Jugendalters</b>	<b>30</b>
2.4.1 Vom Egozentrismus in der Adoleszenz	30
2.4.2 "Identität versus Rollendiffusion" – Erik Erikson	31
2.4.3 Vier Typen des Identitätsstatus nach James Marcia	31
<b>2.5 Lebenswelten Jugendlicher</b>	<b>33</b>
2.5.1 Gesellschaftlicher Kontext	33
2.5.2 Eltern	33
2.5.3 Peers	34
2.5.4 Schule	37
2.5.5 Beruf	38
<b>2.6 Zusammenfassung</b>	<b>38</b>
<b>3 SCHWANGER-, MUTTER- UND ELTERN SCHAFT</b>	<b>40</b>
<b>3.1 Elternschaft als zentrales Thema des Erwachsenenalters</b>	<b>40</b>
3.1.1 "Intimität versus Isolierung" – Erik Erikson	40
3.1.2 Elternschaft als Entwicklungsaufgabe	40

<b>3.2</b>	<b>Veränderungen durch Elternschaft</b>	<b>41</b>
3.2.1	Komplexe Veränderungsprozesse	41
3.2.2	Biologische und psychische Ebene	42
3.2.3	Paarbeziehung	42
3.2.4	Soziale Beziehungen	43
<b>3.3</b>	<b>Übergang zur Elternschaft</b>	<b>43</b>
3.3.1	Das Phasenmodell nach Gabriele Gloger-Tippelt	43
3.3.2	Verunsicherung (bis zur 12. SSW)	43
3.3.3	Anpassung (ca. 12. - 20. SSW)	44
3.3.4	Konkretisierung (ca. 20. - 32. SSW)	44
3.3.5	Antizipation und Vorbereitung (ca. 32. SSW - Geburt)	45
3.3.6	Geburt	45
3.3.7	Überwältigung und Erschöpfung (ca. 4 - 8 Wochen nach der Geburt)	46
3.3.8	Herausforderung und Umstellung (ca. 2 - 6 Monate nach der Geburt)	47
3.3.9	Gewöhnung (ca. 6 - 12 Monate nach der Geburt)	47
<b>3.4</b>	<b>Beeinflussende Faktoren für die Bewältigung der Elternschaft</b>	<b>48</b>
<b>3.5</b>	<b>Fokus: Alleinerziehende</b>	<b>49</b>
3.5.1	Alleinige Erziehungsverantwortung	49
3.5.2	Ökonomische Belastungen	49
3.5.3	Partnerschaft	50
3.5.4	Unterstützung durch Familie, Verwandte und Freunde	51
<b>3.6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>52</b>
<b>4</b>	<b>KRITISCHE LEBENSEREIGNISSE, ENTWICKLUNGSAUFGABEN UND KRISEN</b>	<b>55</b>
<b>4.1</b>	<b>Kritische Lebensereignisse</b>	<b>55</b>
<b>4.2</b>	<b>Normative Lebensereignisse und Entwicklungsaufgaben</b>	<b>55</b>
<b>4.3</b>	<b>Non-normative Lebensereignisse und Entwicklungsaufgaben</b>	<b>56</b>
<b>4.4</b>	<b>Bewältigung von Entwicklungsaufgaben</b>	<b>56</b>
<b>4.5</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>57</b>

<b>5</b>	<b>MINDERJÄHRIGE MÜTTER – SCHWANGER- UND MUTTERSCHAFT IM JUGENDALTER</b>	<b>59</b>
<b>5.1</b>	<b>Daten – Zahlen – Fakten</b>	<b>59</b>
<b>5.2</b>	<b><i>EXKURS</i>: Ursachen, Hintergründe, Motive und Erklärungsansätze</b>	<b>64</b>
5.2.1	Verhütung und Schwangerschaft	64
5.2.2	Sozialisierungserfahrungen und Schwangerschaft	68
5.2.3	Loslösungsprozess der Adoleszenz und Schwangerschaft	71
5.2.4	Unbefriedigende Lebenssituation und Schwangerschaft	72
5.2.5	Mangelnde berufliche Perspektiven und Schwangerschaft	73
5.2.6	Partnerschaft und Schwangerschaft	74
<b>5.3</b>	<b>Ausgewählte Aspekte der Lebenslagen adoleszenter Mütter</b>	<b>76</b>
5.3.1	Frühe Mutterschaft – ein komprimierter Lernprozess	76
5.3.2	Kollision von Entwicklungsaufgaben	77
5.3.3	Das Moratorium geht zu Ende	84
5.3.4	Egozentrismus des Jugendalters versus bedingungslose Fürsorge für das Kind	84
5.3.5	Kontakt zu den Eltern	86
5.3.6	Kontakt zum Kindesvater	86
5.3.7	‘Zwischen den Stühlen’	86
5.3.8	Berufliche Lebensplanung	87
5.3.9	Soziale Lage und finanzielle Situation	89
<b>5.4</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen</b>	<b>91</b>
5.4.1	Mutterschaft und Vaterschaft	91
5.4.2	Elterliche Sorge	91
5.4.3	Gesetzliche Amtsvormundschaft nach § 1791c BGB	92
5.4.4	Ehefähigkeit	94
5.4.5	Beistandschaft	94
5.4.6	Umgangsrecht	95
5.4.7	Unterhalt	95
<b>5.5</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>96</b>
<b>6</b>	<b>HILFEANGEBOTE FÜR MINDERJÄHRIGE MÜTTER</b>	<b>100</b>
<b>6.1</b>	<b>Grundlegende rechtliche Ansprüche</b>	<b>100</b>
6.1.1	Mutterschutz	100
6.1.2	Elternzeit	101
6.1.3	Befreiung von der Schulpflicht	101

6.1.4	Freistellung bei Krankheit des Kindes	102
<b>6.2</b>	<b>Finanzielle Hilfen</b>	<b>102</b>
6.2.1	Mutterschaftsgeld	102
6.2.2	Erziehungsgeld	102
6.2.3	Kindergeld	103
6.2.4	Unterhaltsvorschuss	103
6.2.5	Zuschuss zur Kinderbetreuung	104
6.2.6	Bundesstiftung `Mutter und Kind`	104
6.2.7	Spezielle Leistungen nach SGB II bei Schwanger- und Mutterschaft	105
6.2.8	Wohngeld	105
6.2.9	Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen	105
6.2.10	Berufsausbildungsbeihilfe	107
<b>6.3</b>	<b>Sozialpädagogische Unterstützung</b>	<b>107</b>
6.3.1	Schwangerenberatung	107
6.3.2	Öffentlicher Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	107
6.3.3	Jugendamt	108
<b>6.4</b>	<b>Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII</b>	<b>109</b>
6.4.1	Beratung hinsichtlich Partnerschaft, Trennung und Scheidung – § 17 SGB VIII	109
6.4.2	Beratung und Unterstützung zur Ausübung der Personensorge – § 18 SGB VIII	109
6.4.3	Gemeinsame Wohnform für Mutter und Kind – § 19 SGB VIII	109
6.4.4	Tagespflege – § 23 SGB VIII	110
6.4.5	Tageseinrichtungen – § 24 SGB VIII	111
6.4.6	Hilfen zur Erziehung – § 27 SGB VIII	111
<b>6.5</b>	<b>Zusammenfassung und Diskussion der Hilfen</b>	<b>112</b>
<b>7</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>115</b>
<b>8</b>	<b>METHODIK</b>	<b>118</b>
<b>8.1</b>	<b>Problemstellung und Untersuchungsziel</b>	<b>118</b>
<b>8.2</b>	<b>Darstellung des Forschungsdesigns</b>	<b>118</b>
8.2.1	Qualitative Forschung	118
8.2.2	Verfahren der Datenerhebung: Problemzentriertes Interview nach Witzel	119

<b>8.3</b>	<b>Vorbereitung der Befragung</b>	<b>121</b>
8.3.1	Entwicklung des Kurzfragebogens	121
8.3.2	Entwicklung des Interviewleitfadens	122
<b>8.4</b>	<b>Zielgruppenbestimmung und Auswahlkriterien</b>	<b>124</b>
8.4.1	Zugang zum Interviewfeld	124
8.4.2	Auswahl der Interviewpartnerinnen	125
<b>8.5</b>	<b>Datenerhebung</b>	<b>126</b>
8.5.1	Kontaktaufnahme	126
8.5.2	Pretest	126
8.5.3	Tonbandaufzeichnung	127
8.5.4	Durchführung der Interviews / Setting	127
8.5.5	Postskript	128
<b>8.6</b>	<b>Auswertung der Interviews</b>	<b>129</b>
8.6.1	Transkription der Interviews	129
8.6.2	Verfahren der Datenauswertung: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	129
<b>9</b>	<b>DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE</b>	<b>133</b>
<b>9.1</b>	<b>Darstellung und Auswertung der Daten des Kurzfragebogens</b>	<b>133</b>
9.1.1	Grundlegende Daten zu den Befragten	133
9.1.2	Auswertung der Kurzfragebögen	135
<b>9.2</b>	<b>Ergebnisse der Interviewauswertung</b>	<b>136</b>
9.2.1	Eigene Reaktion auf die Schwangerschaft	136
9.2.2	Reaktionen anderer auf die Schwangerschaft	137
9.2.3	Veränderungen in einzelnen Lebensbereichen	139
9.2.4	Erhaltene private Unterstützung	150
9.2.5	Inanspruchnahme professioneller Hilfsangebote	153
9.2.6	Kontakte zu anderen jungen Müttern	161
9.2.7	Konfrontation mit Vorurteilen	161
9.2.8	Besondere Belastungen	162
9.2.9	Zukunftsvorstellungen	163
<b>9.3</b>	<b>Interpretation und Schlussfolgerungen</b>	<b>166</b>
<b>9.4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>172</b>
<b>10</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT MINDERJÄHRIGEN MÜTTERN IN DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN PRAXIS</b>	<b>174</b>

<b>10.1 Art und Qualität der Beratung und Begleitung</b>	<b>174</b>
10.1.1 Notwendigkeit zielgruppenspezifische Angebote	174
10.1.2 Grundsätzliche Beratungshaltung	175
10.1.3 Hilfen müssen schon vor der Geburt ansetzen	175
10.1.4 Beratung und Begleitung auch nach der Volljährigkeit	176
10.1.5 Geh-Struktur der Angebote	177
10.1.6 Ambulante Hilfeformen schaffen	177
10.1.7 Niedrigschwellige und sozialraumorientierte Angebote	178
10.1.8 Kostengünstige und kostenfreie Angebote	178
<b>10.2 Inhalte der Beratung und Begleitung</b>	<b>179</b>
10.2.1 Information und Beratung zu vorhandenen Angeboten	179
10.2.2 Praktische Anleitung im Alltag mit dem Kind	179
10.2.3 Soziale Kontakte stärken	180
10.2.4 Entlastung schaffen	181
10.2.5 Selbstständigkeit fördern	181
10.2.6 Schulabschluss, Ausbildung und Qualifikation ermöglichen	182
<b>11 FAZIT</b>	<b>183</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>185</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>186</b>

## Abkürzungsverzeichnis

BGB	=	Bürgerliches Gesetzbuch
BZgA	=	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
K	=	Kategorie
SGB I	=	Sozialgesetzbuch Erstes Buch, Allgemeiner Teil
SGB II	=	Sozialgesetzbuch Zweites Buch, Grundsicherung für Arbeitssuchende
SBG VIII	=	Sozialgesetzbuch Achstes Buch, Kinder- und Jugendhilfe
SBG XII	=	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch, Sozialhilfe
SSW	=	Schwangerschaftswoche



# 1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit möchte einen Beitrag zur sozialpädagogischen Praxis hinsichtlich der Arbeit mit minderjährigen Müttern leisten. Die Idee hierzu entstand im Rahmen meines praktischen Studienseesters im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Berlin-Neukölln. Während der täglichen Beratungspraxis erlebte ich Mütter, für die sich durch die Geburt des Kindes viele Fragen aufwarfen und die sich neuen Anforderungen in vielen Bereichen des Lebens stellen mussten. Durch den Säugling hatte sich ihr Leben regelhaft völlig verändert, sie mussten sich neu organisieren, sowohl im persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Umfeld als auch innerhalb der sozialen Umwelt. Vor allem Mütter, die zum ersten Mal ein Kind bekommen hatten, waren angesichts dieser Anforderungen häufig verunsichert oder gar überfordert.

Hin und wieder kamen auch sehr junge Mütter, Mütter unter 18 Jahren, zum Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. Angesichts der Kenntnisse über den Stress und die Belastungen, die die Geburt eines Kindes bei vielen mir bis dahin bekannten Müttern ausgelöst hatte, und des Wissens darüber, wie einschneidend die Geburt eines Kindes und die daraus resultierende Verantwortung für das eigene Leben sein können, fragte ich mich, was es wohl für diese Mädchen bedeuten muss, inmitten ihrer Jugend ein Kind zu bekommen, und ich entschied mich dafür, diese Fragestellung zum Thema meiner Diplomarbeit zu machen und mich intensiver mit der Schwanger- und Mutterschaft im Jugendalter zu beschäftigen.

Obwohl das Thema der frühen Mutterschaft von Zeit zu Zeit die Seiten der Bildzeitung oder die Sendeminuten von Boulevardmagazinen im Fernsehen füllt, wird bei der Suche nach geeigneter Fachliteratur schnell klar, dass das Thema der adoleszenten Mutterschaft innerhalb der Fachdiskussion bisher nur einen sehr geringen Stellenwert eingenommen hat und es nur ganz wenige Forschungsarbeiten über minderjährige Mütter gibt.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Lebenssituation minderjähriger Mütter. Mein besonderes Interesse gilt der Herausarbeitung ihrer komplexen Lebenslage, die sich im Wesentlichen aus der Kollision von Entwicklungsaufgaben und damit verbundenen Anforderungen, die jeweils mit dem Jugendalter und der Mutterschaft einhergehen, zusammensetzt.

Darüber hinaus richtet sich die Aufmerksamkeit auf die möglichen professionellen Hilfsangebote, die den Mädchen zur Bewältigung ihrer Lebenssituation zur Verfügung stehen. Hierbei werden vor allem die Hilfen ins Blickfeld der Betrachtung genommen, die minderjährigen Müttern zur Verfügung stehen, die außerhalb von Mutter-Kind-Einrichtungen in einer eigenen Wohnung oder noch bei der Herkunftsfamilie leben. Ihre spezifische Situation und die Diskussion möglicher ambulanter Hilfsangebote wurden in der Forschungsdiskussion bisher

vernachlässigt, da viele Arbeiten sich mit denjenigen jungen Müttern beschäftigen, die das stationäre Jugendhilfeangebot der Mutter-Kind-Häuser nach § 19 SGB VIII in Anspruch nehmen.

Grundsätzlich besteht die Diplomarbeit aus drei großen Hauptteilen, einem theoretischen und einem empirischen Teil und den daraus resultierenden, für die sozialpädagogische Praxis konzipierten Handlungsempfehlungen.

Im ersten Teil, dem theoretischen Teil der Arbeit, soll anhand der vorhandenen Fachliteratur das Thema der komplexen Lebenslage adoleszenter Mütter näher erörtert werden und aktuell zur Verfügung stehende Hilfeangebote diskutiert werden. Die Grundlage für die Erarbeitung der Themenstellung bilden drei Hauptthesen, die im Folgenden dargestellt werden:

1. Minderjährige Mütter befinden sich in einer Lebenssituation, die sich schwierig gestaltet, weil die komplexen Anforderungen des Jugendalters mit den Anforderungen der Elternschaft zusammentreffen.
2. Minderjährige Mütter benötigen zur Bewältigung ihrer Lebenssituation spezielle, zielgruppenspezifische professionelle Hilfen und Beratungsangebote.
3. Vorhandene Angebote reichen nicht aus und müssen weiterentwickelt werden.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung dieser Thesen sind folgende Fragestellungen von besonderem Interesse:

- Mit welchen Entwicklungsaufgaben und Anforderungen sind Jugendliche, speziell Mädchen, im Jugendalter konfrontiert?
- Welche spezifischen Herausforderungen sind mit der Schwangerschaft und Mutterschaft verbunden?
- Wie gestaltet sich die Lage alleinerziehender Mütter im Besonderen?
- Was ist ein kritisches Lebensereignis und wodurch unterscheidet es sich von anderen Lebensereignissen?
- Inwieweit kollidieren bei der Mutterschaft in der Adoleszenz Anforderungen und Aufgaben des Jugendalters mit denen der Mutterschaft und welche besonderen Belastungen und Schwierigkeiten ergeben sich daraus für die Lebenssituation junger Mütter?

- Wie stellt sich die rechtliche Lage minderjähriger Mütter dar?
- Welche spezifischen professionellen Angebote und Hilfen gibt es?

Um diese Fragen beantworten zu können, wird der Blick zu Beginn der vorliegenden Arbeit im Kapitel 2 auf das Jugendalter mit seinen spezifischen Besonderheiten gelenkt. Hier wird speziell auf den komplexen Veränderungsprozess und die damit verbundenen Anforderungen und Entwicklungsaufgaben eingegangen, die das Jugendalter an junge Menschen – und speziell an junge Mädchen – stellt. Darüber hinaus werden die Lebenswelten thematisiert, in denen sich Jugendliche bewegen, um besser zu verstehen, was es bedeutet, inmitten dieser Phase Mutter zu werden.

Anschließend werden im Kapitel 3 die Veränderungsprozesse, die sich durch Schwanger-, Mutter- und Elternschaft – alles typische Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters – in der Lebenswelt der Mutter beziehungsweise Eltern auf individueller, partnerbezogener, kindzentrierter und sozialer Ebene ereignen, näher untersucht. Das besondere Augenmerk richtet sich hier speziell auf die Aufgaben und Anforderungen, die sowohl an die werdende Mutter als auch an die werdenden Eltern im Laufe der Schwanger-, Mutter- beziehungsweise Elternschaft gestellt werden, um diese Anforderungen im Kapitel 5 den Anforderungen des Jugendalters gegenüberstellen zu können und damit eine differenzierte Vorstellung von den besonderen Herausforderungen zu bekommen, die die Mutterschaft an Mädchen inmitten ihrer Adoleszenz stellt. Abgerundet wird dieses Kapitel mit einem speziellen Fokus auf die Situation alleinerziehender Mütter, die diesen Anforderungs- und Aufgabenkatalog allein bewältigen und darüber hinaus spezifischen Risiken gegenüberstehen, die aus ihrer Situation als Alleinerziehende resultieren.

Das nächste Kapitel – Kapitel 4 – bildet den Übergang zum zentralen Thema der Mutterschaft im Jugendalter, indem es ganz allgemein erklärt, was kritische Lebensereignisse sind. Es wird in diesem Kapitel aufgezeigt, was es bedeutet, wenn Lebensereignisse völlig unerwartet und außerhalb des Lebensalters auftreten, in denen sie normalerweise regelhaft stattfinden und den Einzelnen vor Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben stellen, auf die er sich im Gegensatz zu normativen Lebensereignissen und Entwicklungsaufgaben, die mit einem bestimmten Lebensalter verbunden und damit vorhersehbar sind, nicht vorbereiten konnte. Dieses Kapitel erörtert darüber hinaus die Ressourcen, die für die Bewältigung dieser non-normativen kritischen Lebensereignisse und den daraus erwachsenden Entwicklungsaufgaben von Bedeutung sind und diese besser gelingen lassen.

Nach den Überlegungen zum Jugendalter, zu Schwanger- und Mutterschaft und der Reflexion über kritische Lebensereignisse wird im 5. Kapitel der Fokus auf die komplexe Situation der Mutterschaft im Jugendalter gelenkt. Hier werden einleitend Daten, Fakten und Zahlen zu minderjährigen Schwangeren und

Müttern in Deutschland dargestellt. Darüber hinaus wird es in diesem Kapitel einen Exkurs zu den Ursachen, Hintergründen und Motiven für die frühe Schwangerschaft geben. Dieses Thema wird deswegen als Exkurs in die Diplomarbeit eingeschoben, weil es zwar nicht zwingend zur Beantwortung der oben genannten Thesen und zur Darstellung der komplexen Lebenssituation minderjähriger Mütter notwendig ist, für den Leser dennoch dahingehend bereichernd sein kann, als dass er einen Einblick in mögliche Erklärungsansätze für Schwangerschaft in der Adoleszenz bekommt. Darüber hinaus beschäftigt sich das 5. Kapitel jedoch hauptsächlich intensiv mit der komplexen Anforderungssituation, mit der minderjährige Mütter konfrontiert sind, indem die in Kapitel 2 und 3 erarbeiteten Entwicklungsaufgaben und Anforderungen, die jeweils mit dem Jugendalter und der Elternschaft verbunden sind, hier einander gegenübergestellt werden. Am Ende rundet ein Blick auf die rechtliche Situation der Mutter, die ja selbst nach dem Gesetz noch minderjährig ist, dieses zentrale Kapitel der Arbeit ab.

Das letzte Kapitel der theoretischen Auseinandersetzung mit der Mutterschaft im Jugendalter umfasst eine Analyse grundlegender Hilfeangebote, die minderjährige Mütter vor, während und nach der Geburt beanspruchen können. Hierbei werden sowohl rechtliche Ansprüche berücksichtigt als auch finanzielle Hilfen und sozialpädagogische Beratungsangebote diskutiert. Die Auseinandersetzung mit den Hilfeangeboten für minderjährige Mütter soll nicht zuletzt dazu dienen, die Anforderungen, die die Mutterschaft im Jugendalter an die jungen Mädchen stellt, den tatsächlich vorhandenen Angeboten zur Bewältigung dieser Anforderungssituation gegenüberzustellen, um daraus Erkenntnisse über die Angemessenheit und Qualität der Angebote zu gewinnen, die Ergebnisse in die sozialpädagogische Praxis zu transportieren und mögliche Verbesserungen und neue Ansätze und Ideen dort umzusetzen.

Im zweiten, dem empirischen Teil der Diplomarbeit, wird mit der Auswertung von persönlichen Face-to-face-Interviews, die mit fünf minderjährigen Müttern aus dem Berliner Bezirk Neukölln geführt wurden, die außerhalb von Mutter-Kind-Einrichtungen leben, ein Beitrag dazu geliefert, die Mutterschaft im Jugendalter aus der Sicht von betroffenen Minderjährigen darzustellen.

Es wird hier zum einen der Frage nachgegangen, welche Bedeutung die frühe Mutterschaft im Leben der Mädchen hat. Des Weiteren wird untersucht, welche neuen Aufgaben und einschneidenden Veränderungen sich aus Sicht der jungen Mütter durch die Mutterschaft ergeben haben. Darüber hinaus liegt das Erkenntnisinteresse darin, herauszufinden, welche Art der privaten Unterstützung die Befragten erhalten haben und welche professionellen Hilfeangebote sie als junge Mütter, die nicht in einer stationären Wohnform für Mutter und Kind nach § 19 SGB VIII leben, in Anspruch genommen haben, um ihre Lebenssituation und die damit verbundenen Anforderungen besser bewältigen zu können.

Die folgenden Themenkomplexe werden deshalb in den Interviews näher erörtert:

- Leben und Lebenssituation vor der Schwangerschaft
- Subjektive Bedeutung der Schwanger- und Mutterschaft
- Neue Aufgaben und einschneidende Veränderungen, die sich durch die Mutterschaft ergeben haben
- Reaktionen auf die Schwangerschaft
- Private Unterstützung
- Professionelle Hilfeangebote
- Zukunftsvorstellungen der jungen Mutter

Im dritten Teil der Diplomarbeit werden auf der Grundlage der theoretischen Reflexion und der Ergebnisse der empirischen Untersuchung Handlungsempfehlungen für die sozialpädagogische Praxis mit minderjährigen Müttern erarbeitet, die die komplexe Anforderungssituation der Mutterschaft im Jugendalter und die Lebenswelten minderjähriger Mütter im Blickfeld haben und einen adäquaten Umgang mit früher Mutterschaft in Beratung, Begleitung und bei der Konzeption neuer Angebote ermöglichen sollen.

Diese Arbeit ist für alle geschrieben, die ein grundlegendes Interesse für das Thema minderjährige Mütter mitbringen, für Fachkräfte, die in diesem spezifischen Feld der Sozialpädagogik tätig sind oder immer wieder damit in Berührung kommen oder künftig kommen möchten.

## 2 Das Jugendalter

### 2.1 Einleitende Überlegungen

Jung sein und Mutter werden – zwei Lebenslagen, die sich konträrer nicht gegenüberstehen könnten. Die vorliegende Diplomarbeit untersucht genau dieses Spannungsfeld: die Mutterschaft in der Adoleszenz. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, am Beginn das Jugendalter, zentrale Themen und spezifische Entwicklungsanforderungen, die in dieser Lebensphase an den Jugendlichen gestellt werden, genauer zu betrachten, um zu verstehen, in welcher Lebens- und Entwicklungsphase sich minderjährige Mädchen befinden, die Mutter werden. Die Ausführungen zum Jugendalter dienen nicht zuletzt dazu, zentrale Aspekte des Jugendalters im Kapitel 5.3.2 den zentralen Anforderungen der Elternschaft gegenüberzustellen und damit eine Übersicht von der komplexen Anforderungssituation, der junge Mütter in vielen Bereichen ihres Lebens gegenüberstehen und der schwierigen Lebenssituation in der sie sich befinden, zu entwickeln.

Das Jugendalter ist in biologischer, physiologischer, psychischer, intellektueller und sozialer Hinsicht geprägt von Veränderungen und neuen Erfahrungen, die sowohl positiv als auch problematisch erlebt werden können. Nicht selten kommt es in dieser Zeit zu Auseinandersetzungen, Spannungen und Konflikten in Beziehungen zu Freunden, der Familie oder innerhalb des sozialen Umfeldes. Während 'adolescere' – als Wortstamm für die Adoleszenz – mit 'heranwachsen' oder 'aufwachsen' übersetzt werden kann, charakterisiert der Begriff Pubertät vornehmlich die körperlichen und biologischen Veränderungen, und das Jugendalter bezeichnet die Zeit des 'Erwachsen-Werdens'.<sup>1</sup>

Die Begriffe 'Adoleszenz', 'Jugend' und 'Pubertät' werden je nach Wissenschaftsdisziplin – und auch hier nicht immer einheitlich – in unterschiedlicher Art und Weise verwendet. Des Weiteren herrscht innerhalb der Fachdiskussion keine Übereinstimmung bezüglich der zeitlichen Abgrenzung des Jugendalters einerseits und seiner Unterteilung in einzelne Abschnitte andererseits.<sup>2</sup>

Hurrelmann beispielsweise betrachtet die zeitliche Unterteilung des Jugendalters als schwieriges Unterfangen, denn während sich seiner Meinung nach das Ende der Kindheit mit der beginnenden Geschlechtsreife, die in der Regel im Alter zwischen 12 und 14 Jahren eintritt, noch relativ einfach markieren lässt, gestaltet

---

1 vgl. Oerter & Dreher; 1998; S. 310f. und vgl. Osthoff; 2003; S. 15 und vgl. Mietzel; 2002; S. 319 - 325

2 vgl. Göppel; 2005; S. 3 - 5 und vgl. Karsten; 1999; S. 14 - 16